

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“  
Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6658-59.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen  
Verlagsdirektor: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, 2 Pf. 50 monatlich durch den Verlag  
Langgasse 21, oder Fernanmeldung 2 Pf. 50 monatlich durch alle deutschen Postämter, aus-  
schließlich Zeitungsstellen. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungsstelle  
Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Aus-  
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen, 1.25 Pf.  
für örtliche Kleinanzeigen; 2.50 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen, 35 Pf. Teuerungszuschlag. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Ausnahme: Für  
beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen  
Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Poststraße 7, 1. Fernsprecher: Ami Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch 26. März 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 135. • 67. Jahrgang

## Zur Frage der westdeutschen Republik. Richtigstellung.

Der Ausschuss für eine Volksabstimmung zur Errichtung der westdeutschen Republik hat in der „Rheinischen Volkszeitung“ zu der Erklärung des Ministerpräsidenten Scheidemann vom 14. März einerseits eine Erklärung veröffentlicht, ferner zu dem Beschlusse des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung eine Kundgebung unter dem Titel „Was wir wollen“ erlassen, zu denen auch die Schriftleitung des genannten Blattes im gleichen Sinne Stellung nimmt.

Diese Veröffentlichungen können für nicht genau orientierte Leser den Eindruck erwecken, als ob der genannte Ausschuss genau dasselbe beabsichtige und beabsichtigt hätte, was die Reichsregierung und der Verfassungsausschuss erstreben.

Wir stellen demgegenüber fest, 1. daß der Ausschuss für eine Volksabstimmung zur Errichtung der westdeutschen Republik die Abtrennung der Rheinlande auf Grund einer sofort anzunehmenden räumlichen (autonomen) Volksabstimmung betrieben hat. Die Erklärung der Reichsregierung lautet dagegen ausdrücklich, daß sie in jedem Falle der Lösung der Rheinländer Frage einen Vorschlag gegen das Nationalitätenprinzip nicht. Der Ausschuss bezeichnet den geplanten westdeutschen Freistaat (verabschiedete Erklärung vom 10. März) als eine „Bünde für den Völkerverbund“, als einen „Verein gegen den Bolschewismus“, der die „friedlichen Beziehungen zwischen West- und Ost- und Süd- und Nord“ sichern soll. Er betont damit ausdrücklich die besondere internationale Mission des von ihm geplanten Freistaates. Die Reichsregierung dagegen hat, daß diese Frage nur eine nationale und innerdeutsche sein könne. Es ist eine Verantwortung der Öffentlichkeit wenn in der „Rheinischen Volkszeitung“ der Verlust gemacht wird, die Bestrebungen des genannten Ausschusses und die Erklärungen der Reichsregierung in Einklang zu bringen.

2. Es ist eine weitere Verantwortung der Öffentlichkeit wenn immer wieder in der „Rheinischen Volkszeitung“ der Verlust gemacht wird, die Bestrebungen des Ausschusses auch mit dem Beschlusse des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung vom 20. März in Übereinstimmung zu bringen. Dieser hat vorgeschlagen, daß eine Bildung neuer Staaten nur durch Reichsbescheid erfolgen könne, wenn sie durch den Willen der Bevölkerung oder durch das allgemeine Interesse befördert werde. Der Ausschuss dagegen will eine am 26. März die Gründung des westdeutschen Freistaates ohne die Mitwirkung der Volksvertretungen.

3. Es ist weiter eine Verantwortung, wenn von dem Ausschuss die Schließung der Dargelicht wird, als wenn es sich nur darum handele festzustellen, ob Köln nach Bonn oder Frankfurt wolle während doch diese Frage erst zu beraten ist, wenn für das gesamte Deutsche Reich die staatliche Neuordnung zur Entscheidung steht.

4. Es ist ferner eine Verantwortung, wenn der Ausschuss vorant, sich am den Willen der Bevölkerung zu halten, da er zurzeit nicht in der Lage ist, diesen Volkswillen einwandfrei festzustellen.

Wir wollen, daß in dieser Frage nicht durch unklare Motivation und Eilemangelnde Festlegung und Unklarheit geschaffen werden, sondern wir wollen Klarheit und Wahrheit, damit nicht die Bevölkerung durch die Bestrebungen einzelner Personen irregeleitet wird.

## Rechts-Ausschuss zur Wahrung der Interessen Rheinlands in Fragen des westdeutschen Freistaates.

### Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 24. März. Die Vertreter der deutschen Regierung teilten den Alliierten in einer Note mit, daß Deutschland in der Lage und bereit sei, einzelne deutsche Schiffe in den deutschen Häfen oder Rotterdam mit einer genügenden Menge Kohlen zu versehen, um transatlantische Fahrten auszuführen zu können, ohne England anzulassen. Die zuständigen Alliierten Stellen werden ersucht, sobald als möglich mitzuteilen, welche Schiffe für eine unmittelbare transatlantische Fahrt in Aussicht genommen sind. — In einer Note wiederholt die deutsche Kommission die bereits vorgebrachte Bitte um Freigabe des Fischereigebietes in der Nordsee. — Die Alliierten wurden deutschseits erlucht, Kriegsschiffe, welche als Kapitalkapital ein Wohnhaus im besetzten Gebiet zugewiesen bekommen haben, oder nach den jetzt bestehenden Bestimmungen nicht einreisen könnten, da sie vor dem 1. August 1914 dort nicht gewohnt haben, die Einreise mit ihren Familien und Hab und Gut zu gestatten. — Die deutsche Kommission hatte beantragt, die in Rotterdam für Deutschland lagernden Lebensmittel auf Schiff nach Ostpreußen, Estland, Livland, Kurland und Schweden befördern zu können, da die Beförderung zu Lande zum Teil unmöglich sei. Die englische Kommission fragte heute an, welche Schiffe deutschseits für diese Zwecke in Aussicht genommen seien. — In einer Note machte der Vertreter der deutschen Regierung die Alliierten darauf aufmerksam, daß durch das Ausschließen von Lebensmitteln aus der

Provinz Posen die ordnungsmäßige Versorgung sowohl der unbefreiten wie der besetzten Gebiete Deutschlands schwer gefährdet ist.

### Zur Ausfahrt der Lebensmittelschiffe.

Berlin, 24. März. Unterstaatssekretär v. Brauns handelt in einem längeren Ausschuss des Reichsausschusses und führt dabei aus, daß die Schiffsverhältnisse, die in Hamburg und Bremen der Ausfahrt der Schiffe gemacht wurden, für die deutsche Bevölkerung großen Erbarmens wert sind. Offenbar würde sich die Exzellenz der Reichsregierung nicht bewußt. Man müsse sich vor Augen stellen, daß in Rotterdam 250.000 Ären landen, die Milch und große Mengen Fett bereit haben während in Deutschland Hunderte von Kindern hungern oder verhungern. Aber auch dem Standpunkt der Bevölkerung liegt es sehr nahe, rechtfertigen, die Schiffe nicht ausreisen zu lassen. Dem deutschen Unterhändler könnte künftig für Teufelstunde Verträge abgeschlossen, wenn die überkommenen Pflichten nicht vollständig durchgeführt würden. Gemäß seien die Preisverhältnisse für die Handelsflotte und die Finanzlage schwer, aber man müsse doch berücksichtigen, daß wir durch das Abkommen der schlimmsten Sorge ledig geworden seien. Ferner sei es bei dieser Gelegenheit zum erstenmal gelungen, mit unseren Gegnern über wirtschaftliche Fragen sachlich zu verhandeln und sie von der Wichtigkeit unseres Standpunktes zu überzeugen. Es sei natürlich nicht aus Sichtweisen gegen Deutschland geschehen, sondern aus der Einsicht heraus, daß es auch im eigenen Interesse nicht besser gäbe. Wir müssen aber auch die überkommenen Verpflichtungen erfüllen um von der Gegenseite auf eine lokale Ausführung des Vertrages rechnen zu können.

### Eliaß-Lothringen.

Strasbourg, 24. März. Der bisherige Sekretär der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Paris, Vratislav Trela, hat hier als Vertreter der tschechoslowakischen Regierung für Eliaß-Lothringen sich niedergelassen.

Reb, 24. März. Das Standbild des Propheten Daniel am Portal der kaiserlichen Kaserne des kaiserlichen Hofes des früheren deutschen Kaisers Wilhelm II. trägt, wird durch ein Werk des Meisters Bildhauers Hannang ersetzt werden.

Reimkehr schwerverwundeter Kriegsgefangener.  
Berlin, 24. März. Der erste Transport schwerverwundeter und schwerkranker deutscher Kriegsgefangener verläßt, wie die französische Kommissar in Lyon mitteilt, von heute am 24. März. Er umfaßt 350 Gefangene, von denen etwa 116 getragen werden müssen.

### Ein offizielles Bündnis Bolens mit der Entente?

Warschau, 24. März. (Zuspruch des Wiener Korresp.-Büros.) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten nahm einstimmig einen Antrag auf Abschluß eines Bündnisses mit der Entente an.

### Die Räterepublik Ungarn.

#### Ungarische Waffenbündnis mit Sowjet-Russland.

Budapest, 24. März. (Ungar. Korresp.-Büro.) Der Volkskommissar für Heereswesen richtete an die heimgekehrten russischen Proletarier des russischen Heeres einen Aufruf, in welchem es heißt: „Ihr habt für die Befreiung des internationalen Proletariats auf den Schneefeldern Sibiriens, in den Urwäldern des Urals und auf den Ebenen von Turkestan gekämpft. Im Proletarierheer des Sowjetungs sind in erster Reihe euer Platz. Kommt und nehmt euch beim ersten internationalen roten Regiment. Wir haben euch alle nötig. Jeder heimgekehrte rote Soldat hat im freien Meer der Proletarier seinen Platz.“

Einen Antrag ähnlichen Inhalts in russischer Sprache hat das Volkskommissariat für Heereswesen an die in Ungarn befindlichen russischen Kriegsgefangenen „Proletarierbrüder“ gerichtet.

#### Die Sozialisierung der ungarischen Betriebe.

Budapest, 24. März. Bei mehreren hiesigen Banken ist seit gestern bereits eine teilweise Sozialisierung durchgeführt. Die bisherigen obersten Leiter der Finanzinstitute haben sich zurückgezogen. Die Kontrolle über alle Betreibungsmänner der Beamten beherrschende Komitees über alle Betriebe und Banken aus. Die endgültige Entscheidung über das weitere Schicksal der Finanzinstitute die angeblich als Pfand einer zu schaffenden großen Staatsbank untergeordnet werden sollen, wird nächster Tage erfolgen. Der Börsenverkehr ist seit zwei Tagen vollständig eingestellt. Am letzten Vortage erließen die Anzeiger Werte Einbußen von 50 bis 100 in einem Falle von 100 Kronen. Vollständig sozialisiert sind bisher die Kontokorrentkassen, die Postpostkasse, mehrere industrielle Unternehmungen. Für die nächsten Tage steht die Sozialisierung aller Finanzinstitute, aller hiesigen Theater und Vergnügungsinstitute bevor, die den Zwecken des Proletariats dienstlich gemacht werden sollen.

#### Die Rückwirkung auf Deutsch-Osterreich.

Berlin, 24. März. Das „V. Z.“ meldet: Der Reichsvollzugsausschuss der Arbeiterräte Deutsch-Osterreichs hat unter dem Vorsitz Friedrich Adlers beschlossen, mit Rücksicht auf die vollständige Abhängigkeit Deutsch-Osterreichs von den Lebensmittellieferungen der Entente, der Aufforderung der ungarischen Genossen, sich gleichfalls mit der russischen Sowjetregierung zu verbinden, verständig nicht zu folgen, jedoch für alle Fälle weiter zu halten und den bereits eingeleiteten Versuch der Räteorganisation schleunigt weiterzuführen. Bereits in den nächsten Tagen wird der Kontakt der Arbeiterräte Deutsch-Osterreichs zusammenzutreten.

#### Soldatenräte in Norwegen?

Christiania, 24. März. „Votberg Posten“ veröffentlicht ein vom norwegischen Soldatenrat verfaßtes Manifest, in dem die Abtretung der Gewalt von den Offizieren auf die Soldaten gefordert wird.

### Die preussische Volksvertretung einst und heute.

Die durch die Wahlen vom 26. Januar bewirkte Umgestaltung der preussischen Volksvertretung ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Das preussische Abgeordnetenhaus hatte auf Grund der Landtagswahlen vom Sommer 1913 folgende Zusammensetzung:

Deutschnationale	148	Abgeordnete
Freisinnige	53	
Nationalliberale	74	
Zentrum	103	
Fortschrittliche Volkspartei	59	
Polen	19	
Rechtsozialdemokraten	5	
Unabhängige Sozialdemokraten	5	
Bilde	4	
443 Abgeordnete		

Die preussische Landesversammlung aber hat durch die Wahlen vom 26. Januar 1919 folgende Zusammensetzung erhalten:

Deutschnationale Volkspartei	50	Mitglieder
Deutsche Volkspartei	21	
Zentrum	88	
Deutsche demokratische Partei	65	
Sozialdemokratische Partei	145	
Unabhängige Sozialdemokraten	24	
Deutsch-Schlesische Partei	7	
Schleswig-Holstein. Landespartei	1	
401 Mitglieder.		

### Der sozialdemokratische Parteitag.

Reimar, 24. März. In der gestrigen Aussprache des sozialdemokratischen Parteiausschusses und der Fraktion in Reimar wurde ein Antrag, den Parteitag am 23. April beginnen zu lassen, sowie ein Antrag, den 11. Mai in Aussicht zu nehmen, abgelehnt, hingegen die Festsetzung des Parteitages auf den 10. Juni, also auf die Pfingstwoche, mit großer Mehrheit beschlossen.

### Aus der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

Berlin, 22. März. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung wählte den Unabhängigen Dr. Wehl zum Vizepräsidenten und nahm den Antrag der beiden sozialdemokratischen Fraktionen, der die Errichtung einer gemischten Deputation zur baldigen Sozialisierung der hiesigen Betriebe beschloß, an.

### Darlehen für die Berliner Revolutionsbeschädigten.

Berlin, 23. März. Der Magistrat Berlin hat beschlossen, aus dem mit 6 Millionen Mark aufzustellenden Hilfsfonds Berliner Einwohnern, die bei den Unruhen der letzten Monate ohne eigenes Verschulden durch Verletzung ihrer Person oder eines Unterhaltungsgegenstandes oder durch die Beschädigung ihres Eigentums in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, Darlehen zu geringem Zinsfuß und in Fällen besonderer Not auch Unterstützung zu geben.

### Kein Eisenbahnerstreik in Schlesien.

Freilau, 24. März. Eine Eisenbahnerversammlung in Freilau, die von vielen Tausenden besucht war, beschloß mit 474 gegen 770 Stimmen bei 146 Stimmenthaltungen, von einer Arbeitsniederlegung Abstand zu nehmen.

### Der Anschluß Deutsch-Osterreichs.

Wien, 24. März. Wie die Blätter melden, sind die Vorbereitungsarbeiten für den Anschluß Deutsch-Osterreichs so weit gediehen, daß nunmehr an die formalen Einzelverhandlungen gegangen werden kann. Die Besprechungen werden in Berlin und Wien geführt werden und diese oder nächste Woche beginnen.

### Ein neuer Orient-Expres.

Paris, 22. März. Die Kommission für Eisenbahnen und Wasserwege beschloß, wie aus Paris gemeldet wird, eine neue internationale Zugverbindung einzurichten, die den Orient-Expres ersetzen soll. Die neue Linie wird durch den Simplon-Tunnel nach Mailand, Venedig, Triest, Karam, Belgrad, Odessa, Bukarest und Konstantinopel gehen.

### Kündigung der Schweizer Handelsverträge.

Basel, 23. März. Nach der Kündigung des Handelsvertrags seitens Frankreichs, Italiens und Spaniens mit der Eidgenossenschaft kündigte diese, um freie Hand zu bekommen, die Handelsverträge mit Deutschland, Osterreich, Ungarn und Serbien.

### Die Einwanderung nach Kanada.

London, 22. März. Deutschen, Osterreichern, Ungarn und Türken ist die Einwanderung nach Kanada nur mit besonderer Erlaubnis des Einwanderungsministers gestattet.

### China.

Peking, 22. März. Die Regierung ist durch einen Bericht alarmiert, der von Petersburg kommt und die Gründung einer unabhängigen Organisation chinesischer Arbeiter in Russland anzeigt mit der Absicht, revolutionäre Propaganda zu verbreiten und in China Sowjets zu errichten. Die Regierung ergreift alle Maßnahmen, um solchen Untrieben entgegenzutreten.

Amsterdam, 23. März. Dem „Telegraaf“ zufolge meldet die „Times“ aus Schanghai, daß in ganz China mit der Heimführung der Deutschen und Osterreichern begonnen worden ist. Die Liquidation der deutschen Banken wird weiter fortgesetzt. Die Gebäude der deutschen Banken und der deutschen Klubs und noch viele andere deutsche Besitzungen werden in Kürze unter den Hammer kommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Wohnungsverhältnisse und Siedlungsbestrebungen in der Stadt Wiesbaden und auf dem Lande.

III.

Weiterhin haben wir die Siedlungsverhältnisse für die ländliche Umgebung zu betrachten, also für Orte des Landkreises Wiesbaden und darüber hinaus, wobei wir, wie schon oben gesagt, Industrie- und landwirtschaftliche Bevölkerung zu unterscheiden haben. Die Industriebevölkerung hat schon immer die ländliche Wohnung bevorzugt...

Naturngemäß hat sich die Industrie in Stadt und Bezirk Wiesbaden vorwiegend in die Nähe der Wasserläufe...

lungt. Es ist bekannt und von den hervorragenden Anpflanzern im Siedlungsweesen in der Provinz feststeht, daß z. B. ein in Kleinrentkulturen ausgeübter Großbetrieb später nicht nur eine erhöhte Produktion in allen Feldfrüchten ergab...

Deringsverteilung. Neben den bereits bekanntgemachten Lebensmitteln werden in dieser Woche vom Mittwoch ab an jede der in den Höchstgeschäften eingetragenen Personen 100 Gramm Salzheringe verteilt.

Goldene Hochzeit. Am 29. d. M. begeht das Ehepaar des goldenen Hochzeit das Ehepaar des Goldschmieds Julius Bauer und Frau, geb. Panheim, Rehrstraße 46, 3., mohobast.

Volkunterhaltungabend. Die Wiederholung des Volkunterhaltungabend am Sonntag veranlaßt von Art. Maria Anna Altermann und den Herren Arthur Kober und Gustav Jacobs, bitte wiederum ein völlig ausverkauftes Haus...

Festnahme von Dieben. Die hiesige Kriminalpolizei war in den letzten Tagen bei ihren Bemühungen, Diebe unbeschädigt zu machen, besonders erfolgreich. So konnten die Diebe festgenommen werden, welche während der Nacht vom Donnerstag auf Freitag die Verteilungsstelle des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung am Bismarckring heimlich...

Wiederliche Diebstahl. In einem Haus der Dreieckstraße, wo sie zeitweilig beschäftigt war, hat eine Konstantin Keller diebstahl verübt. Sie wurde dabei beim Tritt an der Treppe festgenommen, eine Stuhlvertreterin schickte, und gerade in dieser Zeit die Keller betrat. Die Diebin wurde festgenommen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. \* Redens-Idioten. Auch einmal sei auf das Stück von Fritz Die Schweißbrüder (zur letzten Aufführung) beim Arbeiterklub hingewiesen. Dieses ist besonders darauf aufmerksam gemacht...

Aus dem Landkreis Wiesbaden. we. Wiesbaden, 24 März. Am Sonntagvormittag kurz nach 2 Uhr brach ein Schrecken über den Tonwerk aus. Trotz alledem blieben die Arbeiter auf der Baustelle und trotz ihres Erschreckens brante die Trockenbau, vollständig nieder.

werden. Die Teilnehmerinnen haben Anweisung erhalten, Bierzeug energisch einzuführen, und ein Kaufmann ist auch diesbezüglich bereit zur Anleihe gelangt.

\* Fußball. Im Verlauf der Sonntagspiele um die Nordkreis-Meisterschaft setzte der Frankfurter Bv. über Eyll. Bürger 2:1. Die Verbandsliste im Nordkreis ergaben: Fußball-Spo. Frankfurt-Viktoria...

Sport.

\* Fußball. Im Verlauf der Sonntagspiele um die Nordkreis-Meisterschaft setzte der Frankfurter Bv. über Eyll. Bürger 2:1. Die Verbandsliste im Nordkreis ergaben: Fußball-Spo. Frankfurt-Viktoria...

Gerichtssaal.

PC. Als Eberberger Kdidentifizierte sich ein hiesiger Postunterbeamter beim Richter am Samstag nicht zur Schule gehen. Er möchte hierzu auch der Schule Mitteilung und glaubte sich dazu berechtigt, da er bei der Post am Samstag keinen Dienst zu tun brauche...

Neues aus aller Welt.

Handverfall auf die Reichsbank in Gießen. Zu 11 Uhr, 23 März. Man sage gegen 11 Uhr betrauten sich hinter verschlossenen Türen den Reichsbankrat der hiesigen Reichsbankdirektion. Zwei dieser Personen hießen mit Hilfe der Reichsbank...

Briefkasten.

Auskunft nur in wichtigen Fragen und ohne Rechtsverbindlichkeit. D. S. Einreise fern, wenn im Besitze ordnungsmäßiger Einreisepapiere, täglich 12.30 Uhr ab Frankfurt a. M. Hauptbahnhof...

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredaktion: H. Heberdorn. Verantwortlich für den Inhalt: H. Heberdorn. Für den Inhalt der Anzeigen: H. Heberdorn. Druck u. Verlag: H. Heberdorn.

Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Freila u. Spätgen.

Warum kommen's denn heut' dreimal am Tag. Herr Professor? Ein berühmter Mann wie Sie, mit solch großer Praxis, muß doch Haushalt' rich' sein mit der Zeit. So hat Frau Ella etwa eine Woche nach dem Wiederkommen ihr und dem Gatten abgeführten bedeutungsvollen Gespräch in leitem, klaren Ton zu dem Mann.

erzählen, was auch geschähen wäre. Gegen Mittag sei dann plötzlich der Anfall gekommen. Als jetzt der Professor mit Schwester Anna im Neben-Zimmer weilte, lag Ella die Hände über dem Kopf verflochten, regungslos in den Armen.

eines allfälligen Lebens, nicht beanagende Schalen hervorzuheben. An ihr erließ, unangenehm dachte Ella, wie dieser Mann in seiner ersten, vornehmen Art es verstanden hatte, den klaren, eiteln Sinn eines verwöhnten, launenhaften Mädchens zu beherrschen.









# Herrenmühle.

Bei Erneuerung der **Nährmittelkarten** bringe ich meine Firma in empfehlende Erinnerung. **CARL FINGER.**

## Kopfwaschen 1.50,

mit Frisur und Ondulation, im Abonnement. Separate Kabinen. Saubere Bedienung. Friseur **P. Schmidt**, Taunusstr. 43.

## Waschpulver

ohne Marken Pfd. 55 Pf. gute Ware. Seifenspezialgeschäft **Fritz Meyer**, Nerostr. 15. Teleph. 211.

# Kaufmann

sucht sich mit 40-50 000 RM. an aussichtsreichem Unternehmen zu beteiligen

oder käuflich zu erwerben. Lebensmittelbranche an gros bevorzugt. Gest. Angebote unter D. 681 an den Verlag d. Blattes erbeten.

Schönster Schmuck in Veranda. Park. Denker. besser als sind sonst. Schmelz echte Weltbel.

## Gedirgs-Hänge-Nelken-Pflanzen.

Kann verlanoe Rosalea arab. u. franco. Neist beste Pflanzenzeit. Verland über-ollhin u. Gar. i. ocufunde Anfunft der Pflanzen. P1

## Gebhard Schnell

Oberbühnennektensärztin. Traunheim 26 (Tberb.)

## Haararbeiten!

in neu u. weik. anae. Veriden für Herren und Damen sowie Haar-Mehrfetten mit Galdbeichlan, passend. Reinficationsoefen. u. in. lab. los. auszufubri im ältesten Reileur- und Perückenmacherberich. von Sulzbach. Pärenstraße 4.

Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich mich nach längerer Assistentenzeit (Med. Univ.-Poliklinik - Geh. Rat Prof. Dr. Fleiner - Univ.-Hautklinik Prof. Dr. Bittmann - Chirurg. Univ.-Klinik - Geh. Rat Prof. Dr. Wilms - zu Heidelberg und staatl. Entbindungsanstalt Mainz - Medizinalrat Dr. Kupferberg -)

als Nachfolger des pract. Arztes Dr. Lang in Wiesbaden, Langgasse 31, I (Löwen-Apotheke, gegenüber Kaiser-Friedrich-Cad)

als pract. Arzt niedergelassen habe. **Dr. med. Karl Jacobi.** Telefon 570. Sprechst.: 8-10<sup>1/2</sup>. Sonntags: 9-10

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich ab 1. April meine

## Bäckerei

im Hause **Nettelbeckstraße 24** eröffne. Bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und mich bei Ausgabe der neuen Brotkarten zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll **Karl Brand.**

## Neu eröffnet!

## Umpressen

von Damen- u. Kinderhüten aus Stroh, Linon usw. Neupressen von Linon-Unterformen. Auswahl nach neuesten Modellen. **Umpress-Anstalt Wiesbaden** Weilitzstr. 4, I. St. Kein Laden.

## Im Aufpolieren, Beizen, Mattieren

bringe mein **Spezialgeschäft** in empfehlende Erinnerung. **Rudolf Klöden**, Boller-Anstalt Rheinstraße 63. Telephon 2753.

# Prima Dickwurz

Centner 4.80 RM. verkauft in jedem Quantum Waggonladungen

## U. Bohnenberger & Co.

Schierstein, Biebricher Str. 3. Telephon Biebrich 557.

# Möbel-Ankauf.

Herrschastliche, bürgerliche kompl. Villen-, Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache, einzelne antier-antene Möbelstücke, komplette Nachtlische, Zofermöbel und Vorhären, Luxus- und Sportwagen-stände werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen. Kauf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Feistkerarbeiten in eigenen Werkstätten.

## Möbelhaus Jakob Fuhr

Wiesstraße 34. Telephon 2737.

In dieser Woche Beginn neuer **Tanz-Kurse.** Nachmittags- und Abendkurse Wiederholungskursus.

Gest. Anmeldungen von Herren und Damen nimmt noch an **Frau Frieda Sauer Ww., geb. von Paleke, Adelheidstr. 33 p. Fernspr. 4555.**

## Vertrauens-

angelegenheiten übernimmt bezw. erledigt gewissenhaft Obermillitär-beamter a. D. Gest. Zuschr. erbeten unter U. 668 an den Tagbl.-Verlag.

### Eufasy! nach Dr. Roth **Räude**

ist bei jeder **Pferde-** ein sicher und schnell wirkendes, daher auch billiges Heilmittel. Niederlage: **Oranien-Drogerie Robert Sauter,** Telephon 1050, Wiesbaden, Oranienstraße 50. Ecke Goethestraße. 352

### Schmierseife

fetthaltig, hochsäuernd, in Kübeln von ca. 100 Pfund laufend abg. Alex. Biebr. 31. Kaiserstraße 31.

### Für Brautleute!

Auchfund Dame vermittelt recht u. discreet b. Ankauf von Verchidatsmobiliar, auch Kunst- und Schmuckstücken Verbindung in feinsten Kreisen. Erste Anbote u. Aufträge u. E. 654 Taubl.-Verlag.

### Konfirmanden-Oberhemden,

beste Ware. Sächsisches Porenlager **M. Sinaer,** Ellenboeckstraße 2.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute morgen 10 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter Mann,

Professor **Dr. Heinrich Thomae**

Studienrat am staatl. Gymnasium im 65. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz: **Eugenie Thomae, geb. Willich.**

Wiesbaden, den 24. März 1919. Wallufer Straße 1.

Die Einäscherung findet im Krematorium zu Wiesbaden statt; die Trauerfeier das ist Donnerstag, den 27. März, vormitt. um 10 Uhr.

Von Kranzspenden bitte ich absehen zu wollen.

In Wiesbaden starb

# Elisabeth

meine Frau, meine Mutter,

**Sanitätsrat Risch** und Tochter.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. März, nachmittags 2<sup>1/4</sup> Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. März, nachmittags 2<sup>1/4</sup> Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

## Dankagung.

Für all die weithinende Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir allen Verwandten und Bekannten, Kollegen und Fremden, ausserdem den Herren Sängern des Quartett-Vereins Harmonie für den teilnahmsvollen Gehör, sowie für die vielen Kranzsenden und für die so trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Philipp innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Ludwig Kunz, Ober-Verwaltungs-Richter,** Wiesbaden, 24. März 1919. Dohlemer Straße 100.


## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbeneu sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, New-York, 25. März 1919. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Maria Hetterich.**

# Kupfer

Waschkessel  
Wasserschiffe  
und alle sonstigen  
Kupferschmiedearbeiten.  
**P. J. Fliegen**  
Wagemannstraße 37  
Ecke Goldgasse. 358



## Wieder-Eröffnung.

Meiner werten Nachbarschaft, sowie meiner früheren Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß ich die von mir vor dem Kriege betriebene

## Brot- u. Feinbäckerei

wieder eröffne. Ich bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und mich bei in Umanich der neuen Brotkartenarten gef. zu berücksichtigen. Es wird mein größtes Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Weise zufriedeu zu stellen.

Hochachtungsvoll **Bäckerei Karl Häuser, früher W. Pfeil,** Moritzstraße 8. - Telephon 2867.

NB. Brotkarten werden von heute ab zu jeder Zeit in meinem Geschäft zur Be- räumung angenommen.

## Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

**F. Dofflein, Wiesbaden, Friedrichstr. 53**



Wasser-, Anstreicher- u. Linder-Arbeiten sowie sämtliche Lackierungen von Möbeln werden sauber und bei billiger Berechnung ausgeführt.

**Bernhardt & Straßow,** Bismarckring 9.

Siehe das **Spanische Import-Geschäft** von Fens u. Gschauer wieder eröffnet. Mein Tel. ist 4880. Inhaber **Karl Witz.**

